

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 3 (1940-1941)
Heft: 7-9

Artikel: Am Undersee
Autor: Nägeli, Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-178299>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Undersee.

Dr. Otto Nägeli war Arzt in Ermatingen. Vater des im Jahre 1938 verstorbenen, berühmten Prof. Dr. med. O. Nägeli in Zürich.

Mundartwerke : D'Gangfischsegi, humor. Kulturbild 1898
Groppefasnacht und Seebuest, Gedichte.
Verlag Huber & Co. Frauenfeld.

Wie schön ischt im Summer de grüienblau See,
wie luschtig sieht er us,
wenn d'Hüser und d'Bömm drin stand ufem Chopf
und d'Alleböck gamped im Rus,
wenn d'Buebe schwimmed in halbe See
am Tampf verbi und rüefed juhe !

Wie schön ischt im Herbscht de gälrot See,
wenn d'Suune-n undergoht
und zum Guetnacht im Wasser no mol
's rot Gsichtli spiegele lot,
und rumt alli Tinte-n-und Färbli us
usem Regeboge sim guldige Hus.

Wie schön ischt im Winter de wyßgrau See,
wie luschtig goht's nid zue,
wenn d'Buebe-n-und d'Meitli, Vater und Chind,
druf tanzed mit iserne Schueh.
Wenn öppe-n-e pari zämme stossed,
daß d'dinne chrachet und dusse chroßet.

Wie schön ischt im Summer und Herbscht de See,
wie schön im Winter au,
wie schön, wenn er grüen ischt, blau und rot,
wie schön ischt er wiß und grau,
wie schön im Ys und Welletanz,
wie schön im Nebel und Sunneglanz !

(Mit fründlecher Erlaubnis vom Huber-Verlag, Fraufeld).

